**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm im Konfirmanden-Vorstellungs-GD am 26. Juni 2016**

**Thema: „Platzwechsel“**

Liebe **Gemeinde,**

liebe **Konfirmandinnen** und Konfirmanden,

heute um **18.00 Uhr**

werden wieder **viele** Leute

ihren Platz vor dem **Fernseher** einnehmen,

**daheim** in der guten Stube,

oder auswärts mit anderen beim **public** **viewing.**

Heute -wenn im Stadion von **Lille**

**Deutschland** gegen die Slowakei spielt.

Und – es werden wieder viele **Fachleute**

vor dem **Bildschirm** sitzen.

Sozusagen ein Heer von **Bundestrainern**

wird im **Einsatz** sein:

*„Mensch* ***Müller,***

*jetzt gib doch mal nach links* ***außen*** *ab!“*

*„Der Götze ist heute echt eine* ***Flasche,***

*der spielt wie in* ***Zeitlupe!“***

*„Und der Gomez, der* ***Gomez,***

*aus dieser Position* ***muss*** *der Schuss*

*einfach im* ***Netz*** *landen!“*

Nun wär das doch mal eine **interessante** Sache,

wenn – so wie im **Anspiel** vorhin –

heute Abend plötzlich eine **Fee** im Wohnzimmer

oder im **Clubraum** auftauchen würde,

und „**Pling!“**

bist du vom **Fernsehsessel**

ins **Stadion** katapultiert.

Chips und **Weizenbier** sind verschwunden.

Stattdessen stehst du mit teuren **Kickschuhen**

auf dem **Rasen**

und ein **Ball** rollt dir vor die Füße.

Und eine tobende **Menge** schreit dir irgendwas zu,

was du nicht **verstehst.**

Ein echter **Platzwechsel!**

Anstatt lockere **Kommentare** abgeben

musst du plötzlich **selber** ran.

Der **Schweiß** bricht dir aus. -

Für die meisten wäre das wohl der absolute **Albtraum!**

Ja, es ist ein großer **Unterschied,**

ob du hinten im **Zuschauerraum** sitzt,

oder ob du vorne bei den **Aktiven** bist.

**Platzwechsel.**

Aber – das kann auch **cool** sein.

Ich denke an den Bastian **Schweinsteiger.**

Nach einer Saison voller **Verletzungen**

musste er das Spiel gegen die **Ukraine** vor 14 Tagen

von der **Ersatzbank** aus anschauen.

Erst in der 90. Minute wurde er **eingewechselt.**

Kurz darauf wuchtet er den Ball zum **2:0-Endstand**

in den **Torwinkel.**

Er hat den Platz im **Hochgefühl** verlassen:

„Ich bin wieder **dabei!“**

Das war ein **starker** Platzwechsel.

Raus aus der **Passivität**

und rein ins **Spiel.**

Und so ein **Platzwechsel,**

der geschieht jetzt gerade mit **euch,**

liebe **Konfirmanden.**

Ihr seid im nächsten dreiviertel **Jahr**

**mehr** auf dem „Spielfeld“,

als ihr das **bisher** wart.

Mit „**Spielfeld“** meine ich den ganzen Bereich,

wo´s um den **Glauben,**

um Begegnungen mit **Gott**

und um die Gemeinschaft mit anderen **Christen** geht.

Ihr habt neue **Plätze** bekommen:

Am **Sonntag-**Morgen 9.30 Uhr –

statt **Bett**

belegt ihr jetzt eure **VIP-Bänke**

hier vorne im **Gottesdienstraum.**

Am **Mittwoch-Nachmittag**

ist der Saal im **Gemeindehaus**

jetzt euer **Trainingslager.**

Und **klar –**

dieser Platzwechsel ist für euch auch mit **Anstrengung**

und mit ein Stück **Verzicht**

auf **Bequemlichkeit** verbunden.

Aber das kennt ihr ja auch von **anderen** Sachen her:

Wenn du im **Kick-Boxen** oder im Geräteturnen

**vorwärtskommen** willst,

wenn du dein **Flügelhorn**,

dein **Saxophon,** deine E-Gitarre oder dein Klavier

**gut** spielen können möchtest,

dann geht das nicht ohne **Einsatz.**

Vor einiger Zeit habe ich einen **Jugendlichen** getroffen,

der ich von der **Grundschule** her kannte.

Ein bisschen **provozierend** hat er zu mir gesagt:

*„Ich bin jetzt aus Reli* ***ausgetreten!“***

Und dann hat er noch **nachgelegt:**

*„Wenn ich an Gott* ***glauben*** *soll,*

*dann muss er sich mir schon* ***zeigen!“***

Das klingt erst Mal **einleuchtend,**

aber so f**unktioniert** das mit dem Glauben nicht.

Aus der **Zuschauerperspektive**

wirst du mit Gott keine **Erfahrungen** machen.

**Jesus** hat das einmal deutlich gesagt:

Mit der Zeit hatte sich im **Land**

 so ein gewisser **Ruf** über ihn verbreitet:

„Wo dieser **Mann** ist,

da geschehen **außergewöhnliche** Dinge!

**Kranke** werden gesund.

**Großkapitalisten** verschenken ihr Vermögen

an **Hilfsbedürftige.**

Und er hat eine **Ausstrahlung,**

dass Menschen ihr bisheriges Leben **verlassen,**

und sich ihm **anschließen!“**

Allerdings halten manche **Leute**

diese Erzählungen für einen **Schwindel.**

Und so kommen in Jerusalem **gelehrte** Männer zu Jesus

und **sagen:**

*„Du hast ja nicht einmal* ***Theologie*** *studiert!*

*Du bist ein einfacher* ***Zimmermann!***

*Wie kann das* ***sein,***

*dass Gott ausgerechnet durch* ***dich***

*solche mächtigen* ***Dinge*** *bewirkt?!“*

Und Jesus **antwortet** ihnen:

*„****Tut*** *das,*

*was ich euch* ***sage.***

***Sucht*** *mit eurem ganzen Herzen Gottes Nähe.*

*Und dann werdet ihr* ***erfahren,***

*ob ich nur ein* ***Märchenerzähler*** *bin,*

*oder ob hinter meinen* ***Worten***

*wirklich Gottes* ***Kraft*** *steckt.“*

*„****Tut*** *das …“ –*

Dazu seid **Ihr**, liebe Konfirmanden,

jetzt in diesem Konfi-Jahr **herausgefordert:**

Dass Ihr ganz bewusst die **Verbindung** mit Gott sucht.

Manche von euch sind da vielleicht schon **dabei.**

Für manche ist es vielleicht aber auch echtes **Neuland.**

*„****Tut*** *das* …“ – würde dann heißen:

Dass ihr es euch in den nächsten **Monaten**

zur **Gewohnheit** macht,

regelmäßig mit Gott zu **reden.**

Dass ihr ihn um **Hilfe**

bittet bei großen und bei kleinen **Problemen.**

Aber dass ihr ihm immer wieder einfach auch **erzählt,**

wie´s euch grad **geht,**

und dass ihr ihm **dankt f**ür etwas Schönes,

das ihr heute e**rleben** durftet.

**Platzwechsel,**

das heißt **auch,**

dass ihr außer den **Büchern**, die ihr sonst lest,

außer **Facebook,** whatsapp und TV

jetzt immer wieder auch eure **Konfi-Bibel**

zur **Hand** nehmt

und darin auf **Entdeckungsreise** geht,

und **schaut,**

was **Gott** euch durch dieses Buch sagen möchte.

**Platzwechsel –**

das bedeutet **drittens,**

dass ihr in der **Schule,** zu Hause und bei euren Freunden,

nicht einfach weiter nur **das** tut,

was ihr **bisher** getan habt,

sondern dass ihr euch **fragt:**

„Was würde **Jesus** jetzt an meiner Stelle tun?

Was würde **er** hier wohl sagen?“

Oder dass ihr kurz ein **Stoßgebet** nach oben schickt:

„Gott, **zeig** mir doch:

Wie soll ich mich jetzt **entscheiden?“**

Und das ist dann vielleicht der **Anstoß,**

dass ihr was **Mutiges** tut.

Etwas, das die anderen sich **nicht** trauen.

Etwas, das **Sinn** macht

und einem Mitschüler oder sonst irgendjemand **hilft.**

Ihr **merkt** schon, liebe Konfirmanden,

auf euch wartet ein spannendes **Experiment.**

Und – das zum **Schluss:**

Ihr seid nicht die **einzigen,**

die so einen **Platzwechsel** probieren.

Wir **Christen** glauben an einen Gott,

der **selber** den Platz gewechselt hat.

Wir glauben an einen **Gott,**

der seinen schönen, **abgesicherten** Bezirk

irgendwo da oben **verlassen** hat;

der also **runtergestiegen** ist

von der **Zuschauertribüne**.

Und der reingegangen ist in unser **Leben,**

mit allem, was so **dazugehört:**

Auch mit **Schmerz**, Einsamkeit, Angst und Tod.

Und Gott hat diesen **Platzwechsel**

aus einem **einzigen** Grund vollzogen:

Weil sein Herz voll ist von **Liebe** zu uns.

Darum will er uns **nahe** sein.

Darum will er alle Höhen und Tiefen mit uns **teilen**

und will uns helfen,

dass wir durch diese Welt einen **guten** Weg finden.

Und **das** ist es,

wozu ihr **Konfirmanden,**

und wozu wir **alle** eingeladen sind:

Dass wir uns jeden Morgen **bewusst**machen:

„Ich geh durch den **Tag**

mit einem Gott, der mich **liebt!“**

Und dass wir **versuchen,**

uns selber immer wieder von **außen** zu sehen -

nicht mit dem **kritischen** Blick unserer Mitmenschen,

sondern **so,**

wie **Gott** uns sieht:

Mit einem **Blick,**

der uns etwas **zutraut.**

Mit einem **Blick,**

der uns **ermutigt.**

Mit einem **Blick,**

unter dem ich auch einen **Fehler** zugeben kann.

Weil ich **spüre:**

**Größer** als mein Versagen

ist Gottes **Zuneigung** zu mir.

Raus aus der **Zuschauerrolle** –

rein in den **Spielerkreis.**

Ich wünsche euch **Konfirmanden,**

dass dieser **Platzwechsel** für euch

eine starke **Erfahrung** wird.

Gott lasse in **euch**

und in uns **allen**

ein festes **Vertrauen** zu ihm wachsen.

 Amen.